

# INHALT.

Allgemeine Einleitung:	Seite.
1. Die eschatologische mythologie . . . . .	1
2. Die Nordische Eschatologie . . . . .	3

## A.

### WEGGEWOHNT'S LIED.

1. Einleitung:	
1. Gegenstand des gedichtes . . . . .	9
2. Titel, Verfasser, und Abfassungszeit des gedichts. . . . .	11
3. Integrität des gedichts . . . . .	13
4. Die bezeichnung der alliteration in den folgenden texten . . . . .	15
II. Text . . . . .	23
III. Textkritik und Worterklärung . . . . .	27
IV. Uebersetzung . . . . .	39
V. Erklärung zur Uebersetzung:	
1. Die träume Baldurs bewirken befragung der Jotnen- orakel . . . . .	43
2. Odin und Frigg berathen sich über die träume Baldurs.	
3. Frigg nimmt alle wesen in den eid dem Baldur nicht zu schaden . . . . .	46
4. Der vorsichtige Odin will einen gesammtbeschluss der Ansen . . . . .	47
5. Die Ansenversammlung beschliesst dass Odin das orakel der Angurboda befrage . . . . .	47
6. Odin begiebt sich im zauberritt nach Hel . . . . .	48
7. Odin beschwichtigt den Höllenhund durch Zauber- sprüche. . . . .	50

8. Odin ritt vor dem Höllenhund vorbei zum grabe der Angurboda in Hel . . . . .	51
9. Odin erweckt vom tode die Angurboda und fordert sie zum orakel auf . . . . .	54
10. Angurboda fragt wer derjenige sei welcher sie aus dem todesschlaf aufgeweckt . . . . .	58
11. Odin, sich Weggewohnt, sohn des Wälgewohnt, nennend erkundigt sich über den, bei Hel, vorbereiteten empfang . . . . .	60
12. Angurboda antwortet dass dieser empfang bei Hel dem Balder gelten werde . . . . .	62
13. Odin fragt zweitens wer den Balder tödten wird . . . . .	64
14. Angurboda sagt aus dass Hadu der mörder Balders sein wird . . . . .	64
15. Odin fragt, drittens, wer den tod Balders an Hadu rächen wird . . . . .	66
16. Das kind Vali, der fanatische rächer des Balder . . . . .	68
17. Durch seine vierte frage führt Odin gefliessentlich die Peripetie der erkennungsszene herbei. . . . .	73
18. Angurboda erkennt in dem Weggewohnt den Ansen-gott Odin . . . . .	78
19. Angurboda spottet der hoffnung und des triumphes Odins, im hinweis auf die nahende Götterdäm-merung. . . . .	80

## B.

# DER ODINS RABEN ORAKELSSANG.

### I. Einleitung:

1. Des gedichtes gegenstand und auffassung . . . . .	83
2. Titel des gedichts . . . . .	85
3. Integrität des gedichts . . . . .	86
II. Text . . . . .	89
III. Textkritik und Worterklärung . . . . .	95
IV. Uebersetzung . . . . .	117

V. Erklärung zur Uebersetzung:	123
1. Der Odins Raben orakelsang. . . . .	123
2. Das orakel der Wichtin . . . . .	128
3. Der Jotnen erste anschläge gegen Idun . . . . .	129
4. Die Alfen sinken immer mehr und mehr zu den Dunkel-Elfen hinab . . . . .	131
5. Es erscheinen die anzeigen des grossen ununter- brochen dauernden Winters. . . . .	132
6. Idun ist sammt ihren verjüngungsäpfeln vom lebens- baum herabgesunken . . . . .	133
7. Idun trauert über ihre niederfahrt . . . . .	135
8. Die Ansen bemerken die veränderung, die mit Idun in Jotnenheim vorgeht . . . . .	135
9. Odin schickt eine gesandtschaft an Idun. . . . .	136
10. Heimdall, Bragi, und Loptr gehen zur orakelanfrage ab. . . . .	137
11. Heimdall trägt der Idun die Anfragen vor . . . . .	137
12. Idun schweigt völlig, heisse thränen vergiessend . . . . .	138
13. Die abendkühle macht sich schon fühlbar in Mittgart. . . . .	140
14. Es folgte bei den menschen auf die abendkühle, er- mattung, schlaf, und traum . . . . .	142
15. Die nacht war gekommen ohne dass antwort erfolgte. . . . .	145
16. Heimdall und Loki kehren zu den Ansen zurück . . . . .	147
17. Die zurückkehrenden treten in den Wingolf ein . . . . .	148
18. Die eintretenden begrüssen und beglückwünschen die versammlung. . . . .	150
19. Das Abendmahl der Ansen unter Odins vorsitz. . . . .	154
20. Die Ansen und die Ansvinien fragen, beim mable, die zurückgekehrten gesandten was sie ausgerichtet. . . . .	156
21. Heimdall und Loki antworten auf die fragen, und machen einen neuen vorschlag. . . . .	156
22. Odins aufforderung bis zum morgenden tag auf rath zu sinnen. . . . .	157
23. Als um mitternacht der mond aufgegangen, verabschie- deten sich die Ansen von Odin und von Frigg . . . . .	157
24. Die morgendämmerung bricht aus der nacht hervor . . . . .	159
25. Bei anbruch des tages verschwinden die Nachtwesen und gehen zur ruhe . . . . .	160
26. Der neue tag bricht an, Heimdall eröffnet die Him- melsthür . . . . .	161

## C.

# DER SEHERIN VORAUSSICHT.

I. Einleitung:	Seite.
1. Gegenstand des gedichts . . . . .	163
2. Plan des gedichts. . . . .	167
3. Verfasser, und abfassungszeit des gedichts . . . . .	170
4. Integrität des gedichts . . . . .	172
II. Text . . . . .	175
III. Textkritik und Worterklärung . . . . .	189
IV. Uebersetzung . . . . .	241
V. Erklärung zur Uebersetzung . . . . .	255

## D.

Register erklärter Wörter und Namen . . . . .	295
---	-----